

Unfall- und Sicherheitsforschung Straßenverkehr

u4.10.88.
Heft 43

66

1988

Zonen-Geschwindigkeits-Beschränkungen

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT
FACHGEBIET FAHRZEUGTECHNIK
PROF. DR.-ING. B. BREUER
PETERSENSTRASSE 30 · 6100 DARMSTADT
TELEFON 0 61 51 - 16 37 96

Referate
der Informationsveranstaltung
der Bundesanstalt für Straßenwesen
am 25. Februar 1988 in Bonn

4.2
BAST

Inv.-Nr. F175

Herausgegeben
im Auftrag des Bundesministers für Verkehr von der
Bundesanstalt für Straßenwesen, Bereich Unfallforschung

BCM TU Darmstadt



50184382

Inhaltsverzeichnis

Einführung LtdRegDir. Dr.-Ing. R. Ernst, BAST, Bergisch Gladbach	5
Überblick über die Begleitforschung der BAST zu Zonen-Geschwindigkeiten Dipl.-Wi.-Ing. Sigrid Metz-Dörner, BAST, Bergisch Gladbach	7
Tempo 40/60 in Gemeinden Baden-Württembergs Konzepte, Schwierigkeiten, Resonanz der Gemeinden Dr. E. Benner, Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart	9
Verkehrstechnische Untersuchungen Dr.-Ing. D. Maurmaier, Dr. Bender + Stahl, Ludwigsburg	11
Unfalluntersuchungen Dr. H. Hautzinger, Dr. P. Scheefer, IVT, Heilbronn	15
Akzeptanzuntersuchungen Dipl.-Soz. R. Gunderlach, Weber + Partner, Stuttgart	18
Untersuchungen der HUK-Beratungsstelle zu Zonen-Geschwindigkeits-Beschränkungen Dr.-Ing. K. Pfund, HUK-Verband, Beratungsstelle für Schadenverhütung, Köln	21
Tempo-30-Zonen in Hamburg – Konzept, Erfahrungen, Ausblick ORR K. Hackelberg, Behörde für Inneres, Freie und Hansestadt Hamburg	29
Ergebnisse der Begleitforschung zum Tempo-30-Zonenkonzept in Hamburg Prof. Dr.-Ing. H.-J. Collin, Dipl.-Ing. R. Sachau, Argus, Hamburg	32
Ergebnisse des Versuchs Tempo-30 in Darmstadt Dr.-Ing. P. Müller, IWU, Dr.-Ing. W. Rührich, Cooperative Architekten + Ingenieure, Darmstadt	43
Beispiele für weitere Tempo-30-Zonen Dr.-Ing. Sabine Ahrens, Bergische Universität und Gesamthochschule Wuppertal	45
Wirkungen von Zonen-Geschwindigkeits-Beschrän- kungen und Verkehrsberuhigung auf die Umwelt Dipl.-Ing. P. Klippel, Umweltbundesamt, Berlin	49
Geschwindigkeitsbeschränkte Zonen und öffentlicher Nahverkehr Dipl.-Ing. B. Wewers, Studiengesellschaft Nahverkehr, Bergisch Gladbach	54
Zusammenfassung, Folgerungen und Ausblick auf das weitere Vorgehen Prof. Dr.-Ing. H. Praxenthaler, BAST, Bergisch Gladbach	57

Dr. Rud
Bundes

Einfüh

Nach w

Problem

in der B

Person

abgleich

fahrzeug

konzent

die Inn

gleichsv

innerörtl

kehrstr

vergleich

leistung

kehrstr

zudem i

kehrstr

Vor dies

straßen

Höchstg

cherheit

folgende

- Weger

Fußgä

kehrstr

senker

gare B

den.

- Weil d

ginn un

Nicht-V

Buche

der Fal

warten

digkeit

ziert se

- Wann e

ren und

deutet

Erhöhu

haltsrau

gibt sie

(Wohn-

Schon d

geschwin

schehen

von Inne

Jahr vor

Jahr nach

Während

stieg (nich

fiel sie Inn

Daß eine w

teren Stah

Nordrhein

dort gesch

höher war